

# Ein Himmelbett für Goethe



**Ausgefallen:** Was Goethe hier wohl geträumt hätte?

Foto Wolfgang Eilmes

**O**b Goethe wohl gerne unter einer getigerten Decke geschlafen hätte? Oder in einem Himmelbett, an dem, vom Baldachin bis zum Bezug, wirklich alles rosa ist? Die Schüler der Klasse 5a der Hostato-Schule in Höchst antworten mit Ja und haben ihre Vorschläge für eine gemütliche Schlafstätte ins Goethehaus gebracht. Denn in den Räumen dort gibt es vieles, aber kein Bett. Das hatte die Klasse bei einem Besuch während des Projekts „Junges Literaturland Hessen“ bemerkt. Die Aktion von HR 2 will Schülern Literatur näherbringen, dabei hilft an der Hostato-Schule die Autorin Saskia Hennig von Lange. „Die Kinder sollen merken, dass Sprache auch ein Selbstaus-

druck sein kann und nicht nur für Noten wichtig ist“, sagt sie. Die Hauptschüler haben mit ihrer Hilfe nicht nur Miniaturbetten gebastelt, sondern auch Texte darüber geschrieben, wovon Goethe darin träumen könnte. Jeder sucht einen Raum aus, in dem sein Bett stehen soll: Das pinkfarbene landet im China-Zimmer des Hauses, eine farbliche Punktlandung. Die Macherin erzählt, der Dichter würde davon träumen, in die schweren Vorhänge zu klettern, und dort weiterschlafen. Ein anderer Schüler liest: „Goethe träumt sich selbst.“ Hennig von Lange ist vom Einsatz und den Ergebnissen der Schüler begeistert. „So ein Satz müsste einem einmal selbst einfallen.“ (sims.)